

Die Gail – (wieder) lebendig und sicher

Seit Anfang 2010 läuft das LIFE-Naturschutz-Projekt Gail in der Gemeinde Feistritz. In den kommenden fünf Jahren wird ein monoton regulierter Flussabschnitt umgestaltet. Aufweitungen innerhalb der Gaildämme verbessern den Abfluss und schaffen gleichzeitig Platz für naturnahe Strukturen. Im Umland wird ein Band aus Gewässern, Auwäldern und Feuchtwiesen den Fluss begleiten. Die Kosten von rund 2,5 Mio. Euro tragen überwiegend die EU und das Lebensministerium.

Flüsse wie die Gail, die einst mäandrierten und im Laufe des 20. Jahrhunderts zu gestreckten Gewässern mit Hochwasserdämmen „reguliert“ wurden, sind in Mitteleuropa häufig. Typisch für diese Flüsse ist der immer wiederkehrende Konflikt zwischen schutzwasserwirtschaftlichen und ökologischen Zielen. Das aus ökologischer Sicht geforderte Ziel, dem Fluss wieder mehr Raum zu geben und die Vernetzung mit dem Umland verstärkt zuzulassen, steht häufig im Widerspruch zu den Zielen der Schutzwasserwirtschaft, nämlich Menschen und deren Lebensgrundlage vor Hochwässern zu schützen.

Die Gail im Natura 2000-Gebiet Görtschacher Moos - Obermoos steht beispielhaft für einen solchen Zielkonflikt. Das LIFE-Projekt setzt sich daher zur Aufgabe, einen gemeinsamen Weg für ein Optimum an ökologischer Verbesserung bei gleichzeitiger Einhaltung der schutzwasserwirtschaftlichen Vorgaben zu suchen und pilothaft zu testen.

In drei Pilotstrecken entlang der Gail werden unterschiedliche Maßnahmenvarianten zur Instandhaltung des Abflussprofils umgesetzt. Die Ergebnisse werden zeigen, wie der Fluss auf unterschiedliche Gestaltungsmaßnahmen bzw. -spielräume reagiert und welche Maßnahmen die ökologische Situation am nachhaltigsten verbessern, ohne die Hochwassersicherheit einzuschränken. Die Erfahrungen aus dem LIFE-Projekt an der Gail können später auch an anderen Flüssen mit ähnlicher Problemstellung gute Dienste leisten.

Begleitend zu den Pilotversuchen im Fluss wird auch im Flussumland eine Reihe von Maßnahmen realisiert. Ziel ist es, die überregional wertvollen Feuchtfelder im Natura 2000-Gebiet, die auch als Ramsar-Gebiet deklariert sind, quantitativ und qualitativ zu verbessern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen „Schützen“ und nachhaltigem „Nützen“ gefunden werden. Auch Besuchereinrichtungen in Form von „Wassererlebnisbereichen“ sind geplant.

Das LIFE-Projekt an der Gail bildet die ideale Plattform, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Gemeinsam mit der Bundeswasserbauverwaltung Kärnten (AKL Abt. 18) als Projektträger suchen die Abteilung 20 Landes Unterabteilung Naturschutz und die Gemeinde Feistritz im Gailtal nach optimalen Lösungen. Sie werden von gebietserfahrenen Planern, Technikern und Ökologen unterstützt. Die Projektleitung vor Ort liegt in den Händen der Abteilung 18 Unterabteilung Hermagor. Nach Abschluss der laufenden Planungsarbeiten sind erste Bauarbeiten für Herbst 2010 vorgesehen.

Für Anfragen oder Pressegespräche wenden Sie sich bitte an:

Dipl.-Ing. Norbert Sereinig

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 18 - Wasserwirtschaft

Flatschacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: +43 463 536-31 812

E-Mail: norbert.sereinig@ktn.gv.at

Info-Box:

LIFE+ Gail – ein integratives Natura 2000 Modell

Projektpartner: Lebensministerium, AKL Abt. 20 Landesplanung Unterabteilung Naturschutz

Projektgebiet: Feistritz im Gailtal (Kärnten, Österreich)

Projektbudget: 2.543.740,- €

EU Anteil: 50 %

Projektdauer: 01/01/2010 - 31/12/2014

Handlungsbedarf:

Hochwassersicherheit contra natürliche Flussentwicklung
Biotopverlust und -isolation
Intensivierung der Landwirtschaft

Ziele:

Renaturierte und sichere Gail
Biotopverbund und Augewässer
Extensivierung auf flussnahen Flächen

Zielarten und -lebensräume:

Bitterling, Huchen, Strömer, Koppe, Bachneunauge,
Wachtelkönig (einziges Brutvorkommen in Kärnten), ...
Natürliche eutrophe Seen ...
Auenwälder